

Praktikumsoffensive in den Sommerferien - Dank an beteiligte Firmen

Auf dem Dach, unterm Auto und an der Nähmaschine



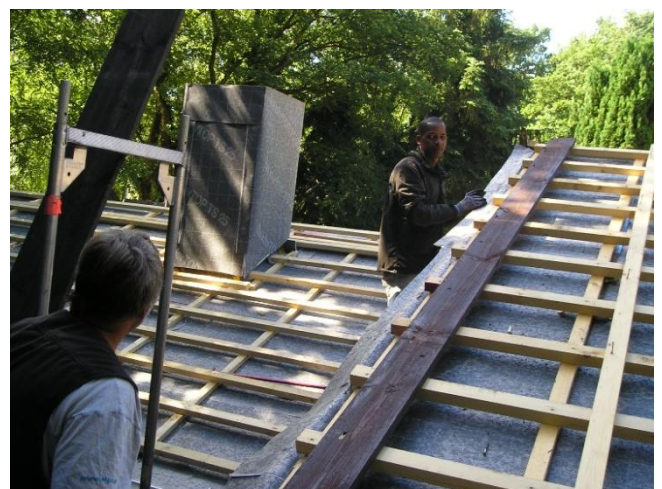
Sommerferien können ja soooo lang sein! Gerade für unsere „Borgfelder Jungs“ kann in ihren jeweiligen Einrichtungen die Zeit ziemlich lang werden. Aber für einige von ihnen konnten wir zum Glück auf die Schnelle passende Praktikumsstellen finden. Ein großes Dankeschön an all die Firmen, die so kurzfristig ihre Türen für die jugendlichen Flüchtlinge geöffnet haben!



*Aliou bei „seinem“ Auto
im Autohaus Ost VW Schmidt&Koch*

Als ich meinem Mündel Bella das erste Mal von der Möglichkeit eines Praktikums bei einem Dachdecker berichtet hatte, war er alles andere als begeistert, denn seine Leidenschaft gilt dem Bäckereihandwerk. Erfahrungen sammelte er bereits während zweier Praktika beim Bäcker Ruchel. Wozu also noch beim Dachdecker „einsteigen“? Doch schließlich konnte ich Bella in meiner Eigenschaft als sein Vormund davon überzeugen, einfach mal einen anderen Beruf kennenzulernen. Ich zeigte ihm ein Video auf der Internetseite www.berufe.tv (heißer Tipp!), auf

der jeder x-beliebige Ausbildungsberuf in einem Kurzvideo vorgestellt wird. Und so fand sich Bella schließlich 2 Wochen lang auf einer Baustelle im abgelegenen Seebergen wieder, wo ich ihn bei meinem Fototermin auf dem Dach eines Einfamilienhauses antraf. Die Arbeit war ziemlich anstrengend, zudem befand sich Bella noch im Ramadan. Dennoch gefiel ihm die Tätigkeit, vor allem die netten Kollegen. Am Ende gab er mir aber doch zu verstehen: „Uwe, ich will lieber Bäcker...!“ Besonders erfreulich: Der Inhaber des Dachdeckerbetriebes rief mich ein paar Tage später an und schwärmte von Bellas Einsatzbereitschaft, er würde ihn gern beschäftigen...



Bella und sein Kollege Herr Pertek von der Firma Koch & Karczewski auf dem Dach einer Baustelle in Seebergen

Dies ist eine von mehreren Erfolgsgeschichten, die sich aus den Praktika in den Sommerferien ergeben haben. Da wäre zum Beispiel auch Mojtaba, ein afghanischer Junge aus der Unterkunft Heuer. Er kam eher durch Zufall an sein Praktikum bei „bauhof wohnimpulse“ in der

Humboldtstraße. Denn Mojtaba fiel auf, als er im Heuer mit Geschick ein paar Gardinenelemente anbrachte, und da er bereits während seiner Zeit im Iran diverse Nähaufträge erledigt hatte, erschien ein Praktikum bei einem Raumausstatter die ideale Lösung. Die Geschäftsführerin Frau von der Heyde empfing Mojtaba am ersten Tag sogar mit einem leckeren Frühstück und Mojtaba dankte es mit großem Einsatz. An einer eigens für ihn beschafften Nähmaschine hat er dann später u.a. einige Kissenbezüge produziert.



Mojtaba beim Begrüßungsfrühstück des Bremer Raumausstatters bauhof wohnimpulse

Die meisten Praktika fanden jedoch in Autowerkstätten statt. Mechatroniker ist nun mal ein spannender Lehrberuf für die Jungs und Autos üben auf die meisten von ihnen eine große Faszination aus. Die Autowerkstätten zeigten sich bei der Praktikumssuche äußerst kooperativ.



Malick und sein Geselle Herr Ruch inspizieren einen Motor im Autohaus Renault Meyer in Lilienthal

So beteiligten sich die Bremer Autohäuser VW Schmidt+Koch Ost und KIA im Gewerbegebiet Horn-Lehe, die Lilienthaler Autohäuser Opel Meyer, Geffken (Peugeot) und Meyer (Renault) sowie das VW Autohaus Warncke in Tarmstedt. Die Jungs waren unisono zufrieden mit ihren Praktika, wenn auch hier und da die Verständigung wegen mangelnder Deutschkenntnisse noch schwierig war.

Ganz früh aufstehen musste Abulaziz aus Sierra Leone, der morgens die erste Straßenbahn in Borgfeld nahm, um rechtzeitig zum Betrieb der Bäckerei Otten am Nordwestknoten zu gelangen. Hier hatte der 17jährige erstmals in seinem Leben mit Teigneten und Kuchendekorationen zu tun. Nicht nur das morgendliche Aufstehen machte ihm Mühe, Abulaziz tut sich mit der deutschen Sprache noch immer besonders schwer, wodurch es in der Kommunikation mit den Bäckergelesen immer mal wieder zu Missverständnissen kam.



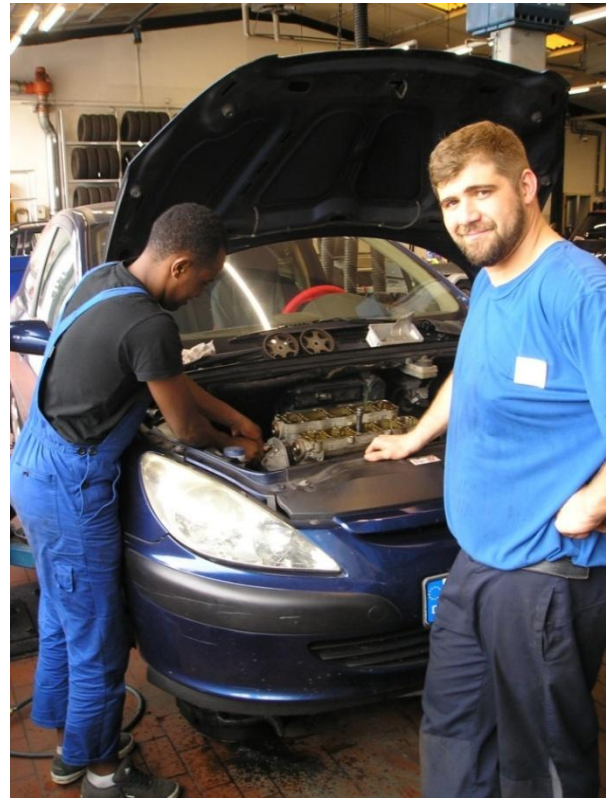
Jamshid hat alles im Griff im Tarmstedter Autohaus Warncke

Auch einige ehemalige Borgfelder Jungen, die inzwischen in Hastedt untergebracht sind, wurden vor allem mit Unterstützung der Grundschule Borgfeld in diverse Praktika vermittelt. Insgesamt konnten somit 18 aktuelle und ehemalige Borgfelder Jungs diese wertvollen Erfahrungen machen, und wer weiß – vielleicht werden einige von ihnen eines Tages bei diesen Firmen ihre Ausbildung beginnen können...

Text und Fotos Uwe Rosenberg



Adel Ebrahim mit „seinem“ Gesellen Herrn Wottke im Autohaus Opel Meyer in Lilienthal



Mohamed schraubt im Autohaus Geffken wie ein Profi – Herr Fibich scheint zufrieden



„Pflegekinder in Bremen (PiB)“ informiert

Ein sicheres Zuhause für junge Flüchtlinge

Rund 40 Bremer Pflegefamilien haben einen unbegleiteten minderjährigen Flüchtling aufgenommen.

Könnten Sie sich vorstellen, einem solchen Jugendlichen nach der Flucht ebenfalls ein sicheres Zuhause zu bieten?

Ansprechpartner für interessierte Familien, Paare und Einzelpersonen ist in diesem Fall im Auftrag des Jugendamtes die Organisation Pflegekinder in Bremen (PiB), Tel. 0421-95 88 200 oder 95 88 20-56/57. Die nächste **Informationsveranstaltung** findet am Mittwoch, 17. August, um 19 Uhr bei PiB statt, Bahnhofstraße 28-31, 28195 Bremen.

Ein weiterer Abend mit Informationen & Diskussion ist für Mittwoch, 7. September, um 19 Uhr im forum Kirche, Hollerallee 75, gemeinsam mit dem Bremer Rat für Integration geplant.

- Wie läuft der Alltag in den kulturgemischten Pflegefamilien?
- Welche Erfahrungen machen die jungen Flüchtlinge in ihrer neuen Familie?
- Ein junges Mädchen aus Afghanistan berichtet von seinem Ankommen,
- eine Pflegefamilie erzählt, wie die ersten Sprachbarrieren überwunden werden.



Unsere Weltschule jetzt mit ausdrucksstarkem Logo

Seit Ende Mai verfügt die Weltschule Borgfeld über ein eigenes Logo. Schon im vergangenen Winter hatten Schüler der Weltschule gemeinsam mit den Künstlerinnen Jule Stegemann-Trede und Silke Gunkel einen ersten Entwurf erstellt – eine bunte Weltkarte mit mehrsprachigem Schriftzug. Dank des großzügigen Sponsors Lions Club Bremen-Wümmen/ Michael Schmidt konnte schließlich ein professioneller Grafiker engagiert werden. Tweer Fräck entwickelte die Idee der Schüler weiter und fügte dem Logo eine Persona hinzu, die das symbolisiert, was die Weltschule in ihrem Kern ausmacht: Sie ist eine lebendige Initiative, getragen von tatkräftigen ehrenamtlichen LehrerInnen und geflüchteten Jugendlichen, die auf ihrem Bildungsweg voran kommen wollen. Dank schlichter Farbgebung und Schrift wirkt das Logo dennoch nicht verspielt, sondern modern und professionell.

Mit der neuen Wort-Bild-Marke kann sich die Weltschule nun auch entsprechend darstellen. Zum Beispiel durch einen Briefkopf bei der Beantragung von Fördergeldern oder durch

einen Stempel auf Bescheinigungen des erfolgreichen Besuchs der Deutschkurse.

Unsere Weltschule, die vor allem auch während der Turnhallen-Belegung schnelle und nachhaltige Erfolge erzielte, ist jetzt bei zwei Wettbewerben vertreten: beim Hilde Adolf Preis (ausgelobt von der Bürgerstiftung Bremen) und beim „Diversity Preis“ (ausgelobt in Kooperation zwischen der Hochschule Bremen HSB und dem Mercedes-Benz Werk Bremen). Der Hilde Adolf Preis 2016 wird unter dem Motto „Tun statt Jammern“ für bürgerschaftliches Engagement u.a. im Zusammenleben der Kulturen ausgeschrieben. Mit dem Diversity Preis sollen Vielfalt und Chancengleichheit gewürdigt werden.

Mehrere Jungen würden sich auch über (zusätzliche) Einzelnachhilfe freuen. Ehrenamtliche können sich bei Uwe Rosenberg melden. rosenberg.uwe@web.de

Lea Böhme

Empfehlen Sie uns weiter!

Die Homepage des Runden Tisches mit aktuellen Meldungen und Fotos

www.runder-tisch-borgfeld.de



Mentor oder Vormund - was passt zu mir?

Als das Flüchtlingsthema Borgfeld erreichte, war ziemlich schnell klar: wir -mein Mann und ich - werden uns engagieren. Einen jungen Menschen unterstützen war unser Ziel. Unser Interesse an anderen Kulturen und eine Offenheit gegenüber anderen Lebenswegen erleichterten uns die Entscheidung.

Wir wurden auf FLUCHTRAUM e.V. aufmerksam, informierten uns und nahmen an den Schulungen zum Thema „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ teil.

Im Juni 2015 lernten wir dann durch die Vermittlung von FLUCHTRAUM einen jungen Guineer aus der Borgfelder Warft kennen. Und dann ging es los mit Alpha: Deutsch lernen, Deutsch sprechen, Freizeit, Fußball, Umgebung erkunden, - mitten im heißen Sommer zur Ramadan-Zeit, wo Essen und Trinken erst nach Sonnenuntergang möglich ist.

Nach gut zwei Monaten beratschlagten wir: Reicht das? Ist es das, was wir wollen? Oder wollen wir mehr anbieten? Was meint Alpha? Passen wir zueinander? Das gemeinsame Ergebnis: Ja. Also öffneten wir die Tür zu unserem Leben ein Stück weiter; Alpha lernte Familienmitglieder und Freunde von uns kennen. Neue Begegnungen und Familienfeste kamen hinzu. Aus der Sympathie für einander ist ein stabiles Vertrauensverhältnis gewachsen.

Mentor sein ist eine freiwillige Patenschaft für einen jungen Menschen. Das ist o.k. und tut allen gut. Man verbringt ab und zu Zeit miteinander, entwickelt etwas spontan. Mal mehr, mal weniger. Soll mehr daraus werden, dann ist es richtig, über eine **V O R M U N D S C H A F T** nachzudenken.

Ein ehrenamtlicher **Vormund** engagiert sich mit Verantwortung, bis der junge Mensch volljährig ist. Aufenthalt, Schulbildung, Ausbildung, Gesundheit sind die Bereiche. Hierbei unterstützt der Vormund den jungen Menschen in seinen Entwicklungsschritten. Das muss man wissen und auch wollen.

Das Familiengericht hat mir die Bestallung im Oktober 2015 überreicht, und seit dem ist viel

passiert. Auszug aus der Warft, Wohnungssuche, Einrichtung, Konto einrichten, Schulbesuch, Deutschkurs, Praktika, Ausbildung. Aufenthaltstitel bei der Ausländerbehörde. Zusammenarbeit mit dem Case Management beim Amt für Soziale Dienste, der Ambulanten Betreuung und der wirtschaftlichen Jugendhilfe.

Wir - Alpha, mein Mann und ich - treffen uns regelmäßig, aber mit „lockerer Leine“, wie Jugendliche das gerne haben. Selbstverständlich gibt es auch Schwierigkeiten, die wir gemeinsam anpacken. Wir erfahren immer mehr voneinander und profitieren davon. Vor uns liegt eine vielversprechende Zeit, denn im September beginnt das Berufsleben für unser Mündel.

Unser Fazit: *Engagement ist immer auch ein Stück Bereicherung für das eigene Leben.*

Die **erste Adresse** für Mentoren und Vormund-schaft ist FLUCHTRAUM e.V.
www.fluchtraum-bremen.de,
info@fluchtraum-bremen.de,
Tel.(0421) 83 56 153



Laut Weser-Kurier vom 20. 05. 2016 haben von 880 unbegleiteten Jugendlichen, die seit Anfang des Jahres beim Amt für Soziale Dienste (AfSD) gemeldet sind, nur 18 einen ehrenamtlichen Vormund erhalten!

Wer Fragen hat, kann uns gerne anrufen.
Ilona und Jakob Rudolph
Tel.0421 270127, email: Ilona-rudolph@web.de

- V** Vertrauen gewinnen, Verbindlichkeit leben
- O** Offen sein für andere Werte, Denkweisen, Lebensentwürfe
- R** Richtig oder falsch gibt es nicht
- M** Miteinander ein Stück Weg gehen
- U** Unterstützung zusichern
- N** Nähe zulassen, Neues entdecken, Normal war gestern
- D** Deutsche Werte, Diskussionen, Danke



„Es besteht ein Schaffenswunsch“

Mit Elan und Kreativität geht das Malprojekt in die neue Runde

Es ist schon erstaunlich, wie sich unser Borgfelder Malprojekt für jugendliche Flüchtlinge seit den Anfängen in der Turnhalle Am Saatland bis heute entwickelt hat. Wir, die Initiatorinnen Silke Gunkel und Jule Stegemann-Trede, könnten bereits ein Buch darüber schreiben! Allem voran wollen wir betonen, dass die Jungs uns sehr ans Herz gewachsen sind, dass wir die Gespräche und das viele Lachen mit ihnen sehr genießen. Und dass wir die afghanische Musik während des Malens lieben gelernt haben. Dank der eingegangenen Spenden konnten wir endlich unser Material aufstocken, das Gröpelinger Atelier nutzen und die Ausstellungen im Amtsgericht/ Osterholz-Scharmbeck und im Freizeithaus/ Borgfeld möglich machen.

Das Amtsgericht und seine Besucher haben es sehr bedauert, als wir die Bilder für den Umzug nach Borgfeld wieder abhängten. Die Mitarbeiter lernten die Jungen im Rahmen der sehr schönen Vernissage am 20. Mai kennen und waren begeistert von ihrem Können. Wir danken nochmals Stefan Koch (Direktor Amtsgericht) und Inken Tittel (stellv. Direktorin) sowie dem ehemaligen Leiter der Unterkunft der Saatland-Unterkunft Detlev Busche und Mustafa als Vertreter der Jugendlichen für ihre Ansprachen.



Zur Ausstellungseröffnung unter dem Motto: „Hinter dem Horizont – Von Afghanistan in die norddeutsche Tiefebene“ waren erstaunlich viele Besucher gekommen. Die „Künstler“ hatten auch eine weitere Gelegenheit, vertraute Gesichter - ehemalige Betreuer und Ehrenamtliche - wiederzusehen. Bei einem Glas Orangensaft, Kuchen und Gummibärchen wurde geplaudert, Interesse bekundet, fotografiert und natürlich viel gelacht.

Bevor die Bilder am 10. Juli in das Freizi in Borgfeld wanderten, wurde noch fleißig weitergemalt.

Wir bevorzugen als Standort inzwischen die Räumlichkeiten im Gröpelinger Atelier, weil dort bessere Entfaltungsmöglichkeiten bestehen. Dort ist es hell, jeder kann an einem großen Format arbeiten, es gibt eine Vielzahl von Vorlagen, eine große Auswahl an Arbeitsmaterial und eine Anlage für die Musik der Jungen. Der Kreativität steht nichts im Weg - auch nicht Hunger oder Durst: Wir halten weiterhin Getränke und Brötchen, Nüsse und Kekse bereit. Es war bemerkenswert, dass die Jugendlichen sogar während des Ramadans weiter gemalt haben, und zwar ohne Getränke und Snacks, bei teilweise hohen Temperaturen.



Wir können uns eine weitere Ausstellung durchaus vorstellen.

In den letzten Tagen sind im Atelier neue, sehr schöne Bilder entstanden oder noch in Arbeit. Die Jungs werden mit den Materialien immer mehr vertraut und probieren etwas Neues aus. Dazu gehören Vertrauen, Ausdauer und Mut!

Die Arbeitsatmosphäre ist konzentriert, gekennzeichnet von gegenseitigem Respekt und einem Schaffenswunsch. So manches Mal ist der „Künstler“ selbst überrascht von dem starken und positiven Ergebnis. Wir auch!

Die Gruppe setzt sich aus einem „harten Kern“ und ein paar neuen Jungen zusammen. Das Interesse an dem Angebot ist ungebrochen. Nach den Sommerferien werden wir die neuen Termine und Projektorte mit den Jungs besprechen. Wir möchten ihren Wünschen maximal entgegenkommen.

Es wird sich vermutlich einiges ändern, durch „Transfer“-Wünsche und Schulwechsel oder Unterrichtszeiten. Für uns ist das „no problem“...wie es Mohammad sagen würde! Hinter dem Horizont geht es weiter.

Text und Fotos Jule Stegemann-Trede

Spendenkonto für Borgfelds Flüchtlinge

Für unvorhergesehene Ausgaben, z. B. Unterrichtsmaterial, Kleinigkeiten und 'Notfälle', freuen wir uns über Geldspenden für die Flüchtlinge in Borgfeld.

Bremer Landesbank

Kontoinhaber: **Runder Tisch Borgfeld / Frank Bruggemann**

IBAN : **DE 0629 0500 0020 0213 1924**

BIC : **BRLADE22XXX**



Tippgemeinschaft zur Fußball EM in der Warft

And the winner is...Portugal und ein junger Syrer

Borgfeld. Unter den Bewohnern der Borgfelder Warft finden sich zahlreiche Fußballfans- und experten. Kein Wunder also, dass die Europameisterschaft mit Begeisterung gemeinschaftlich geschaut wurde. Als Begleitung zur EM gab es in der Warft außerdem eine Tipprunde, an der über vierzig Personen teilnahmen.

Getippt wurden der Europameister am Beginn des Turniers sowie die Spiele der deutschen Mannschaft und einige KO-Spiele. Am Tippen beteiligten sich Betreuer, Nachtwachen, Bewohner und Freunde. Nicht wirklich überraschend war, dass nur EIN Bewohner Portugal als Europameister auf dem Zettel hatte. Und zwar ein junger Syrer. Er ist Portugalfan, trägt ein Fußballtrikot Portugals und hatte den Optimismus, dass sein Team gewinnen würde. Aber was glaubte die Mehrheit der Geflüchteten, wer Europameister werden würde?

Deutschland natürlich – mit Thomas Müller als Torschützenkönig. Dass es anders gekommen ist, sorgte in der Warft für Enttäuschung. Am Tag nach der Niederlage hörte man Sätze wie: „Wie konnte das passieren?“ oder „Was hat Schweinsteiger da gemacht?“ (Handspiel vor dem Elfmeter für Frankreich). Einige Bewohner wollten ihre Betreuer aufmuntern: „Schade für Deutschland!“, sagte einer. „Deutschland hat sehr gut gespielt!“ ein anderer. Hätte Deutschland gewonnen, in der Warft wäre eine große Party gestiegen!



Der Sieger freut sich nun über einen Kinogutschein für sich und einen Freund. Diejenigen, die die EM-Spiele am besten getippt haben, erhalten Tickets für das Bundesligaspiel Werder gegen Mainz am 21. September. Einer von ihnen ist Fathi. „Werder gewinnt 2-1“, prognostiziert er.

Maximilian Imhoff

Termine des Runden Tisches

Mo. 8.Aug. um 19:00 Uhr
TSV Borgfeld

Arbeitskreis Sport & Freizeit

Mi 10. Aug. um 19:30 Uhr
Restaurant Magnolia

Arbeitskreis Sprache & Bildung

Mi 24. Aug. um 19:30 Uhr
Restaurant Magnolia

Redaktionstreffen Newsletter

Heimspiel in der Turnhalle Am Saatland



Borgfeld. Für viele Jungs war es die zweite Rückkehr, das zweite Heimspiel, in „ihrer“ Sporthalle, die von Herbst 2015 bis Frühjahr 2016 ihr Zuhause war. Im Zentrum des Geschehens stand aber trotz der aufkeimenden nostalgischen Gefühle der Fußball, der neben den bekannten auch viele neue Gesichter an diesem sonnigen Sonntag in die Saatlandhalle lockte. Vier Teams – zwei aus der ION Hein Heuer, eines aus der ION Bunte Eiche und eines aus Hastedt – kickten und kämpften gegeneinander, schossen einige sehenswerte Tore und kürten am Ende verdientermaßen „Team Mustafa“ zum Sieger.

Das Team vom Internationalen Café sorgte für das leibliche Wohl der Spieler und Besucher, servierte kalte Getränke, Kaffee, Tee und Kuchen. Bei den sommerlichen Temperaturen wurden Tische und Stühle kurzerhand nach draußen gebracht, und so konnten beim entspannten Gespräch ein paar Sonnenstrahlen eingefangen werden. Ausbaufähig für die nächste Ausgabe des Fußballturniers ist jedoch noch die Spielbeteiligung der alteingesessenen Borgfelderinnen und Borgfelder. Kickten beim ersten Turnier noch einige von ihnen mit, fand man sie dieses Mal nur auf den Zuschauerrängen. Bei nächster Gelegenheit im Herbst muss daher die Werbetrommel einmal mehr gerührt werden.





Text und Fotos Katharina Mild

Sommer in der WG am Deich



Hans-Wendt-Stiftung. Weil die Ferienfahrt der Wohngruppe am Deich in diesem Jahr erst im Herbst stattfinden kann, mussten die Jungs versuchen, sich den Sommer in Bremen so schön wie möglich zu machen. Während einige die Zeit nutzten, um für ein paar Tage oder Wochen Freunde oder Verwandte in anderen Städten Deutschlands zu besuchen, opferten andere ihre Freizeit für ein Praktikum, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Daneben gab es eine Reihe von Ausflügen und Unternehmungen, die für Abwechslung sorgten. Ein Highlight war ein Ausflug nach Hamburg, bei dem wir die benachbarte Hansestadt erkundet haben. Natürlich standen ein Besuch der Landungsbrücken und eine Besteigung des Hamburger Michels auf dem Programm, am Abend bildete ein Essen in einem afghanischen

Restaurant den krönenden Abschluss des Tages. Weitere Ausflugshighlights waren ein Besuch im Universum, den die Jugendlichen mit großer Begeisterung für verschiedene Experimente nutzten, und ein Ausflug ins Olbers-Planetarium, bei dem wir nicht nur den Bremer Sternenhimmel, sondern auch den afrikanischen bewundern konnten.

Besonders gefreut hat sich die Wohngruppe auch über den Besuch der Mal- und Zeichengruppe rund um Jule Stegemann-Trede und Silke Gunkel. Vorsichtig, aber mit großem Interesse, probierten sich die Jungs an dem Ausmalen von Mandalas und ersten Zeichnungen – bei strahlendem Sonnenschein unter blauem Himmel.

Katharina Mild

Behrouz: „Es ist toll, zur Schule zu gehen“

Ich heiße Behrouz Rezai, bin 19 Jahre alt. Ich komme aus Afghanistan. Seit anderthalb Jahren bin ich hier. Als ich nach Deutschland gekommen bin, war ich 17,5 Jahre alt. Zuerst war ich in der ZAST (Zentrale Erstaufnahmestelle). Ich war 3 Monate dort. Dort waren so viele Leute. Nach der ZAST bin ich in ein anderes Heim gekommen. Dort war es besser als in der ZAST, weil ich zur Schule gehen konnte. Das war richtig toll für mich. Jetzt kann ich ein bisschen besser Deutsch sprechen. Das Heim heißt Berckstraße. Ich war drei Monate dort. Wir waren zwei Personen in einem Zimmer. Wir mussten selber kochen, jeder für sich, und dann bin ich nach Borgfeld gekommen. Seit einem Jahr bin ich in Borgfeld. Hier habe ich ein Einzelzimmer. Ich gehe seit einem Jahr zur Schule. Ich bin zufrieden. Ich habe viele Freunde gefunden.



SOMMERFEST UND FLOHMARKT

Das Internationale Café
lädt ein



WANN?:
14.08.2016/ 15-18 UHR
beim FREIZI Borgfeld

ANMELDUNG?
flohmarkt-in-borgfeld@gmx.de
BIS ZUM 07.08.2016

KOSTEN?
ODER



OB TISCH ODER DECKE SEI DABEI!